



Jahresbericht 2019 der Präsidentin und der Geschäftsstelle

Vorstandssitzungen und Mitglieder

An der Generalversammlung vom 13. April 2019 wurden die bisherigen Vorstandsmitglieder Brigitte Wolf, Raphaël Arlettaz, François Biollaz, Isabelle Castro, Clémence Dirac Ramohavelo und Peter Oggier wiedergewählt. Als Präsidentin wurde Brigitte Wolf für die nächsten vier Jahre bestätigt. Der Vorstand von fauna•vs traf sich 2019 zu fünf Sitzungen.

Bulletin fauna•vs info Nr. 35 und 36

Die beiden Bulletins Nr. 35 und 36 erschienen im Juli und im Dezember 2019. Die wichtigsten Themen waren: unsere Petition zum Schutz des Uhus und anderer Greifvögel vor dem Stromtod, das revidierte Jagdgesetz, das Forschungsprojekt Adler und Windkraft im Wallis, die Geschichte der Bären im Wallis, der Jahresbericht des Fledermaus-Netzwerks Wallis, die internationalen Bartgeier-Beobachtungstage, das Monitoring des Bartgeiernetzwerks Westschweiz, die Trophäenjagd auf Steinböcke sowie der künstliche Fischbesatz in Fliessgewässern. Die Bulletins können auf der Website von fauna•vs, www.fauna-vs.ch heruntergeladen werden.

Generalversammlung in Montorge in Sion

Am 13. April 2019 fand bei schönstem Wetter im Musée de la Nature in Montorge bei Sion die Generalversammlung von fauna•vs statt. Zuvor überraschten Florian Dessimoz und Flavio Zanini vom Sittener Umweltforschungsbüro Drosera Ecologie Appliquée SA die Teilnehmenden auf der Exkursion «Lebensraum Montorge» mit spannenden Informationen über Amphibien und Reptilien und zeigten mehrere wunderschöne Exemplare davon. Begleitet vom Trommeln eines Zwergspechts wurden zudem die unzähligen Frösche bewundert.

Petition Zum Schutz des Uhus und anderer Greifvögel vor Stromschlägen

2019 lancierte fauna•vs die Petition mit einer Medienmitteilung, welche schweizweit ein grosses Echo auslöste. Insgesamt kamen 2'500 Unterschriften zusammen, die von einer Delegation von fauna•vs am 30. September dem Staatsratspräsidenten Roberto Schmidt überreicht wurden. Die Petition verlangt, dass alle Strommasten im Kanton Wallis, die bei grossen Vögeln zu Stromschlägen führen können, saniert werden. Raphaël Arlettaz war in Kontakt mit den SBB für die Sanierung der gefährlichen Masten auf den Walliser SBB-Strecken.

In der Zwischenzeit haben wir vom Eidgenössischen Starkstrominspektorat eine Antwort erhalten, in welcher betont wird, dass in Übereinstimmung mit dem Aktionsplan Biodiversität der Bundesrat derzeit einen Entwurf zur Revision von Artikel 30 der Verordnung über elektrische Leitungen (Leitungsverordnung, LeV) vorbereitet, der einen besseren Schutz der Vögel in der Nähe von Fluglinien, sowohl für neue als auch für bestehende Linien, vorsieht. Ausserdem übergab am 10. März 2020 der Walliser Grossrat mit 87 zu 31 Stimmen ein Postulat an den Walliser Staatsrat, indem gefordert wird, eine Liste aller gefährlichen Leitungsmasten zu erstellen und alles zu unternehmen, um sie so schnell wie möglich zu ersetzen.

Referendum gegen das neue Jagdgesetz und Informationskampagne Grossraubtiere

Am 6. Februar 2019 fand ein Treffen zwischen Pro Natura Schweiz, WWF Schweiz und fauna.vs, vertreten durch Brigitte und Sonja statt. Es wurde beschlossen, dass die Umweltorganisationen und fauna•vs eigenständige Nein-Kampagnen zum revidierten Jagdgesetz machen werden, aber in regem gegenseitigem Austausch bleiben wollen. Die beiden nationalen Organisationen sind bereit, eine allfällige Kampagne von fauna•vs mit einem kleinen Beitrag finanziell zu unterstützen.

Während den Vorbereitungen zur Informationskampagne Grossraubtiere wurde im nationalen Parlament über die Revision des Jagdgesetzes debattiert. Gegen den Gesetzesentwurf haben Pro Natura, WWF, BirdLife Schweiz, Zoo Schweiz und die Gruppe Wolf Schweiz das Referendum ergriffen. Der Vorstand von fauna•vs entschied sich, das Referendum gegen das revidierte Jagdgesetz zu unterstützen, angesichts der wenigen positiven und der vielen negativen und problematischen Punkten, die das neue Gesetz für die Wildtiere bringt. Die Referendumsbögen, versehen mit dem Logo von fauna•vs, wurden Anfang Dezember zusammen mit dem fauna•vs info Nr. 36 an die Mitglieder von fauna•vs verschickt. Das Referendum wurde Anfang Januar mit weit über 50'000 Unterschriften eingereicht. Die Abstimmung war ursprünglich für den 17. Mai 2020 vorgesehen, wurde nun aber auf den Herbst 2020 verschoben. Deshalb entschied der Vorstand von fauna•vs, die geplante Informationskampagne Grossraubtiere mit der eidgenössischen Abstimmung zu kombinieren. Mit einem Flyer, der an alle Haushalte im Wallis verschickt wird, und mehreren Inseraten im Walliser Boten und im Nouvelliste wollen wir aus wildbiologischer Sicht über das neue Gesetz und die Grossraubtiere informieren.

Zuwendungen

Die Fondation Gelbert mit Sitz in Genf überreichte fauna•vs 2019 CHF 30'000.-, zweckgebunden für die Erarbeitung und den Versand des Flyers an alle Haushalte im Kanton Wallis.

Mitgliederzahl und Neumitgliedergewinnung

fauna•vs durfte 2019 21 neue Mitglieder begrüßen. Austritte gab es keine. Im Dezember 2019 zählte fauna•vs 198 Mitglieder. Das sind neun Mitglieder mehr als im Vorjahr. Der Vorstand schrieb 2019 potentiellen Neumitgliedern einen Brief und legte ein Bulletin zur Information bei. Zudem wurde im Herbst allen Walliser Medienhäusern sowie weiteren Fachpersonen im Bereich Wildtiere im Kanton Wallis ein Gratisabonnement zugestellt. Die auch im 2020 steigenden Mitgliederzahlen können nicht exakt auf die einzelnen Bemühungen zurückgeführt werden, wir gehen aber davon aus, dass neben der gezielten Mitgliederwerbung auch die Uhu-Petition zu mehr Mitgliedern geführt hat.

Website

2019 wurde die Website www.fauna-vs.ch grundlegend überarbeitet. Weiterhin sollen alle Bulletins fauna•vs info sowie die einzelnen Artikel nach Themen und Wildtierarten geordnet aufgeschaltet werden. Schöne Fotos und ein modernes Layout geben der Website ein neues Gesicht.

Multiplikatorenrolle für Wilde Nachbarn Wallis

fauna•vs unterstützt den Aufbau der Plattform Wilde Nachbarn Wallis, war 2019 an den Sitzungen vertreten und wird zukünftig eine Multiplikatorenrolle für das Projekt einnehmen. Wilde Nachbarn Wallis hat zum Ziel, die Walliser Bevölkerung für Wildtiere im Siedlungsraum zu sensibilisieren und Daten mittels systematischer Beobachtung zu sammeln zu.

Brigitte Wolf, Präsidentin von fauna•vs,
und Sonja Oesch, Geschäftsleiterin